

Eiswinter am Ursprung

Katzer-Show in Röthenbach



Noch dieses Jahr erscheint der zweite Band der „Wilden Freiheit“.

RÖTHENBACH/BEHRINGERSDORF – Einmal haben die Behringersdorfer Abenteurer Tanja und Denis Katzer ihre Mongolei-Show bereits in Röthenbach gezeigt. Sie war restlos ausverkauft. Am Sonntag, 26. Oktober, um 17 Uhr besteht in der Karl-Diehl-Halle noch einmal die Gelegenheit, sich zu Videos und Fotos aus der ersten Hand von den 15 Monaten in der ursprünglichen Mongolei und der Überwinterung bei Nomaden erzählen zu lassen.

Während die Katzers schon wieder ihre nächsten Reiseetappen planen – ab Juni 2015 geht es per E-Bike und später auf Elefanten von der Mongolei nach China und über Vietnam nach Laos – präsentieren sie im Oktober/November noch einmal ihre eindrucksvollsten Erlebnisse der Expedition zum „Anfang der Welt“, wie sie das Mongolei-Abenteuer nennen.

„Was wir erlebt haben, wird es in Zukunft nicht mehr geben“, meint der 54-jährige Denis Katzer. Ihn und seine Frau hat – bei allen Schwierigkeiten und Gefahren – das Archaische dieser alten Menschheitskultur fasziniert. Angesichts der auch dort sich ausbreitenden Smartphones, Supermärkte und anderer Errungenschaften der schönen neuen Welt sehen sie es als eine echte Aufgabe, diese alten Lebensweisen zu dokumentieren.

Die Katzers tun dies in Ton, Bild, Film und auch in ausführlichen Reisebeschreibungen. Der zweite und letzte Band über die Mongolei-Expedition „Wilde Freiheit – Überwinterung mit den letzten Rentiernomaden“ soll im Dezember erscheinen. Damit sind dann auf insgesamt 1000 Seiten die Reise auf Pferden und der Aufenthalt bei den Nomaden auch in gedruckter Form komplett dokumentiert.

Die Mongolei-Show ist am 13. und 27. November (jeweils 19.30 Uhr) auch im Nürnberger Admiral-Kino zu sehen, wo die beiden Behringersdorfer am 6. und 11. November (ebenfalls jeweils 19.30 Uhr) zudem die Australien-Expedition „7000 km zu Fuß durchs Outback“ zeigen. Weitere Infos auf www.denis-katzer.com.

Geheimniskrämerei um Flüchtlingsunterkunft

Der Vertrag ist unterschrieben, öffentlich sollte es aber noch nicht werden: Feucht nimmt 60 Asylbewerber auf

FEUCHT (ab/pz) – Rund 60 Flüchtlinge werden voraussichtlich im nächsten Jahr in das Hotel Bauer in Feucht einziehen – das sollte die Öffentlichkeit eigentlich noch nicht erfahren.

Geplant ist eine Gemeinschaftsunterkunft, die von der Regierung von Mittelfranken betrieben wird. Im Rathaus der Marktgemeinde und auch im Landratsamt sei das schon seit Anfang Oktober bekannt, so Ruth Kronau-Neef, die Sprecherin der Regierung gegenüber dem in Feucht erscheinenden *Boten*. Der Öffentlichkeit wollte man die Nachricht aber zunächst verschweigen: Regierungsvizepräsident Eugen Ehmann bat Bürgermeister Konrad Rupprecht, Stillschweigen zu bewahren, auch gegenüber Marktgemeinderäten in nichtöffentlicher Sitzung.

Irgendwie sickerte die Nachricht dann doch durch – und jetzt sind die Verantwortlichen nicht zuletzt wegen ihrer Geheimniskrämerei unter Zugzwang. Das Vorgehen der Regierung erläuterte Kronau-Neef so: Planungen zur Eröffnung neuer Gemeinschaftsunterkünfte würden generell nicht unmittelbar der Öffentlichkeit vorgestellt, sondern zunächst den betroffenen Landräten und Bürgermeistern. Darüber hinaus würden die Vertragspartner der Regierung in der Regel ausdrücklich Wert auf Vertraulichkeit legen. Es sei aber im nächsten Jahr durchaus möglich, eine Info-Veranstaltung in Feucht zu organisieren.

Bei Andrea und Uli Lohse, den bisherigen Besitzern des Hotels in der Schwabacher Straße, melden sich indes empörte Feuchter, die wissen wollen, warum das Ehepaar seine Immobilie zur Verfügung stellt. Jetzt befürchten beide das Schlimmste: „Vielleicht beschmiert man uns die Hauswände oder zerstört die Reifen unserer Autos“, so die Lohses, die das Hotel verkauft haben, weil ihre Kinder an einer Nachfolge kein Interesse hatten. Bis März 2015 läuft der Betrieb im Hotel Bauer noch, danach übernimmt eine Immobilien- und Investment-GmbH.

Vielen kritischen Stimmen stehen andere gegenüber, die die Marktge-

Leiter für Einbruch lag schon bereit

Fälle in Schwaig und Ezelsdorf

SCHWAIG – Unbekannte haben am Dienstag zwischen 15 und 18 Uhr in ein Einfamilienhaus in Schwaig eingebrochen. Sie bedienten sich einer Leiter, die sie auf dem Grundstück in der Gartenstraße fanden.

Die Einbrecher stiegen über ein Fenster im ersten Stock in das Haus ein. Es fehlt Bargeld im niedrigen vierstelligen Bereich. Am gleichen Tag ereignete sich ein ähnlicher Einbruch in Ezelsdorf (Burgthann). Auch dort griffen die Täter auf eine Leiter zurück, die sie auf dem Grundstück fanden. Zeugenhinweise an die Polizei unter Tel. 0911/2112-3333.



Das Hotel Bauer in der Schwabacher Straße in Feucht: Der Betrieb läuft nur noch bis März 2015, danach wird das Gebäude zu einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber umgebaut. Foto: Blinten

meinde in der Verantwortung sehen. Bislang sind Feucht und Röthenbach die einzigen größeren Kommunen im Nürnberger Land, in denen noch keine Asylbewerber untergebracht sind. In Lauf gibt es eine Außenstelle der Zirndorf Erstaufnahmestelle, außerdem sollen ab 2015 hier in der Altdorfer Straße rund 80 Flüchtlinge Platz finden.

Ein Mietvertrag mit der Regierung ist schon unterzeichnet. Bis zu 60 Personen könnten in dem Feuchter Anwesen untergebracht werden, heißt es in Ansbach: „Nach der Durchführung noch notwendiger Baumaßnahmen durch den Vermieter ist mit einer

Belegung etwa in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu rechnen.“ Zurzeit gehe man davon aus, dass die Asylbewerber unter anderem aus Syrien, Äthiopien, dem Kosovo, Serbien und Albanien kommen.

Staatliche Gemeinschaftsunterkünfte unterscheiden sich von den dezentralen Unterkünften der Landkreise und kreisfreien Städte unter anderem durch ihre Größe. So haben sie eine Mindestkapazität von 50 Plätzen. Gemeinschaftsunterkünfte werden ausnahmslos mit Zeitmietverträgen auf Quadratmeterbasis angemietet, wobei sich die Preise am ortsüblichen Mietzins orientieren.

Die Landratsämter mieten Häuser oder auch Wohnungen an beziehungsweise schließen mit Pensionen und Gasthöfen sogenannte Beherbergungsverträge.

Der Nachteil: Leerstehende Gasthöfe finden sich in der Regel vor allem im ländlichen Bereich, die Kommunen im Nürnberger Land werden so nicht gleichmäßig in die Verantwortung genommen. Amnesty International fordert daher bereits, dass künftig Modulhäuser oder Wohncontainer auf Gemeindegrundstücken aufgestellt werden sollen, um so die Verteilung der Asylbewerber besser steuern zu können.

KURZ BERICHTET

Preis für den Waldseilpark

NÜRNBERGER LAND / RUMMELSBURG – Der Waldseilpark in Rummelsberg hat den Miteinander-Preis für den Regierungsbezirk Mittelfranken gewonnen. Die Anlage besteht aus sieben verschiedenen

Parcours mit mehr als 50 Stationen, die sich in drei bis 15 Metern Höhe inmitten des natürlichen Baumbestandes befinden. Die entscheidende Besonderheit ist ein rollstuhlgerechter Teilabschnitt. Mit dem bayerischen Miteinander-Preis 2014 sollen besonders gelungene Projekte der Inklusion

von Menschen mit Behinderung ausgezeichnet und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Gemeinsam mit dem Radiosender Antenne Bayern hat Sozialministerin Emilia Müller den Miteinander-Preis ins Leben gerufen. Die Prämie für die Rummelsberger beträgt 2000 Euro.

Barrierefreie Badhaus-WG bis Ende 2015



SCHNAITTACH – Die neuen Eigentümer des historischen Badhauses in Schnaittach, Eva-Maria und Joachim Pietzcker sowie Ilka und Klaus Nordhausen, stellten interessierten Bürgern den Fortgang von Restaurierung und Ausbau vor. Bis Ende 2015 wollen sie einziehen. Es war ein Kommen und ein Gehen und auf dem weitläufigen Gelände in der Fröschau. „Trotz der vielen Auflagen durch den Denkmalschutz liegen wir noch im Zeitplan“, sagt Joachim Pietzcker. Sein Wunsch ist es, noch mehr Mitstreiter an seiner Seite zu haben, um den Plan einer Wohn-Gemeinschaft im dritten Lebensabschnitt breiter aufgestellt zu wissen. Außerhalb geht es auf jeden Fall schon mal sichtlich voran: Der Dachstuhl wurde restauriert und isoliert, es fehlen nur noch die Ziegel. Das Fachwerk wurde hergerichtet und um die Nachbarhäuser vor dem Baustaub zu schützen, sind derzeit noch engma-

schige Vorhänge am Gerüst befestigt. Es wurden Dachguben eingebaut, um das Obergeschoss besser zu belichten. Im Inneren sind mächtige Stahlträger zur Stabilisierung der Statik eingezogen worden. Bei einem Rundgang über alle Etagen, teilweise nur über eine gesicherte Holzleiter, durch die ungewöhnliche Baustelle zeigte Eva-Maria Pietzcker auch die problematischen Stellen im Haus, beispielsweise das Bad im Erdgeschoss. Auf 2300 Quadratmetern Grund soll in einem Doppelhaus, mehreren Scheunen und dem historischen Badhaus ein gemeinschaftliches Leben innerhalb barrierefreier Wohneinheiten mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Privatleben und Gemeinschaft entstehen. Gegenseitige Unterstützung im Alltag und gemeinsames Engagement in verschiedenen Bereichen sind vorgesehen. Foto: Schuster

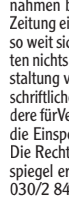
pegnitzzeitung

Nürnberg Str. 19, 91207 Lauf
Mo.-Mi., Fr. 8 - 17 Uhr + Do. 8 - 18 Uhr
Sa. 9.30 - 13 Uhr / www.n-land.de

Verlag: Telefon 09123/175 150 verlag@fahnermedien.de	Redaktion: Telefon 09123/175 155 redaktion@pegnitz-zeitung.de
Anzeigen: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Kulturredaktion: Telefon 09123/175 133 redaktion@pegnitz-zeitung.de
Aboservice: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Sportredaktion: Telefon 09123/175 132 sport@pegnitz-zeitung.de
Ticket-Shop: Telefon 09123/175 150 anzeigen@fahnermedien.de	Veranstaltungen „was-wann-wo“: Telefon 09123/175 118 i.kuertn@pegnitz-zeitung.de
Fax Anzeigen/Abo 09123/175 199	Fax Redaktion 09123/175 198

PEGNITZ-ZEITUNG (Laifer Nachrichten, Röthenbacher Nachrichten, Schnaittacher Anzeigen). Unabhängige Tageszeitung im Nürnberger Land in Gemeinschaft mit den Nürnberger Nachrichten. Herausgeber: Lambert Herrmann, Franz Brandtmüller, Bruno Schnell. Chefredakteur: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Chef vom Dienst: Peter Ehler. Leiter der Lokalredaktion: Clemens Fischer. Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Michael Beyer, Walter Schmidt (Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH); für den lokalen Anzeigenteil: Lambert Herrmann. Verlag: Hans Fahner GmbH & Co. KG, Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf, Postfach 91192 Lauf; Verlag Nürnberger Presse. Satz und Druck: Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Postfach 90327 Nürnberg. Verlagsort: 91207 Lauf. Erscheinungsweise: täglich außer Sonntag- und Feiertage. Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1.1.2014. Die gesamte Zeitung einschließlich ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

91192 Lauf, Telefon 09123/175-150. Satz des lokalen Teils: Verlag Hans Fahner GmbH & Co. KG, Nürnberger Straße 19, 91207 Lauf. Der Lokalteil erscheint in Gemeinschaft mit der „Pegnitz-Zeitung“. Beide Zeitungen haben als regelmäßige Beilage das Amtsblatt des Landkreises Nürnberger Land. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Rücksendung nicht ohne Rückporto. Abonnementbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. (Bei vereinbarter rabattierter Vorauszahlung ist eine Kündigung erst zum Ende des verrechneten Bezugszeitraums möglich.) Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskämpfe Maßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Presse-Spiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon 030/2 84 93-0, www.presse-monitor.de.



Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.